



Schnelles Internet für Haselbach: Stadtbaumeister Roland Stehr (links), Breitbandpatin Maria Schuierer, Oberbürgermeister Andreas Feller (Zweiter von rechts) und Ortsteilsprecher Alfred Merl (rechts) freuen sich über den Service, den Markus Jobst (Mitte) anbietet.

Foto: Lorenz

Mehr Speed beim Surfen

BREITBAND Eine Amberger Firma versorgt die Haselbacher mit schnellem Internet.

VON CORNELIA LORENZ

SCHWANDORF. Gute Nachrichten gibt es für alle Haselbacher Bürger, die bislang im Schneckentempo durchs Internet surfen mussten: Der Schwandorfer Ortsteil bekommt als erster in der Großen Kreisstadt schnelle Breitbandanschlüsse. Die Firma Jobst DSL aus Amberg macht es mit Hilfe dreier Richtfunkmasten möglich. Ab sofort soll es Bandbreiten von bis zu 60 Megabit pro Sekunde geben. Die Zeiten, in denen in Haselbach die Übertragungsraten im schlimmsten Fall bei mickrigen 384 Kilobit pro Sekunde lagen, sind damit vorbei.

„Haselbach ist jetzt gut versorgt“, freute sich Oberbürgermeister Andreas Feller (CSU) bei einem Pressetermin. Die Firma Jobst DSL hat ihren Sitz in Amberg und mittlerweile 56 Ortschaften im Landkreis Amberg-Weizbach, Neustadt an der Waldnaab und Nürnberger Land mit schnellem Internet versorgt. In Haselbach sind es

rund 150 Haushalte, die ab sofort die Möglichkeit haben, mit der Firma Jobst Verträge, auch in Kombination mit einem Telefonanschluss, abzuschließen.

Die nötigen Bauarbeiten in Haselbach hatten bereits im November begonnen. Mittels der drei Richtfunkmasten werden die hohen Bandbreiten zu den drei Kabelverzweigern der Telekom geleitet. Von dort laufen die Daten über die vorhandenen Kupferleitungen zu den Haushalten. Mit der sogenannten Vectoring-Technik sollen Störsignale aus der Kupferleitung entfernt werden, so dass im Idealfall bis zu 100 Megabit pro Sekunde übertragen werden können.

Widerstand gegen die Funkmasten habe es bisher nur in einem Fall gegeben, sagt Markus Jobst, Inhaber der Firma Jobst DSL. Er möchte den Bürgern Ängste vor zu hohen Abstrahlleistungen der elektromagnetischen Wellen nehmen. Im Falle der Richtfunkmasten in Haselbach liegt der Wert laut Jobst bei maximal 100 mW. Im Vergleich dazu hätten schnurlose Telefone bis zu 250 mW und die in vielen Küchen genutzten Mikrowellen im Inneren bis zu 2000 Watt.